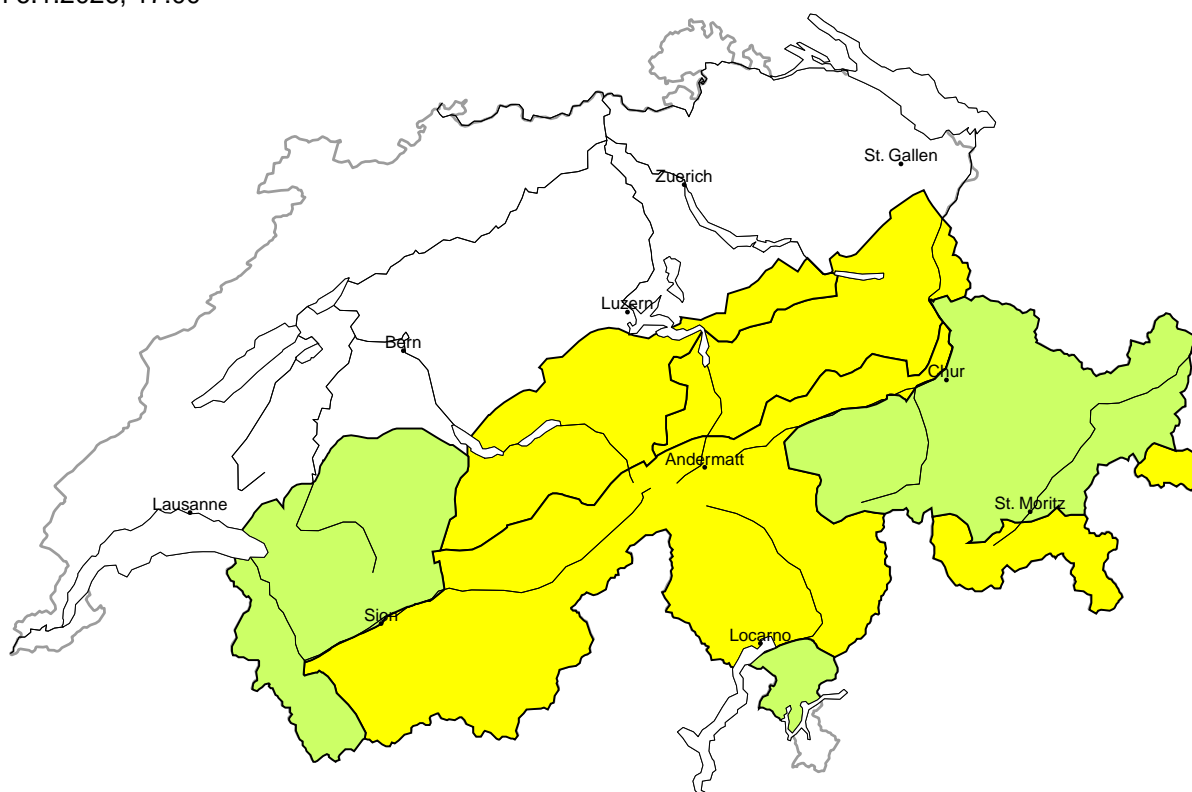


Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.1.2026, 17:00



Gebiet A

Mässig (2=)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Lawinen können vor allem in windgeschützten Lagen im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Zudem sind die Triebschneeansammlungen der letzten Tage teils noch störanfällig. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

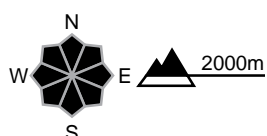
Gebiet B

Mässig (2-)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen

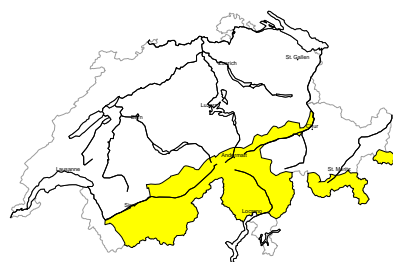


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vereinzelt in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Lawinen sind eher klein. Einzelne Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Hängen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

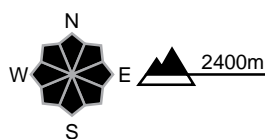
Gebiet C

Mässig (2-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



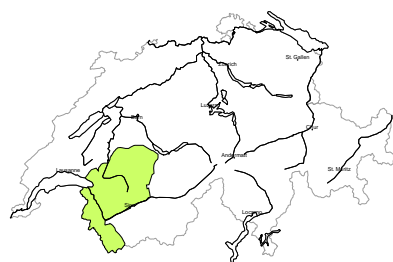
Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen sind teils noch störanfällig. Sie sind meist klein. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Lawinen können teilweise mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

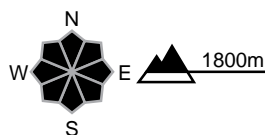
Gebiet D

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen

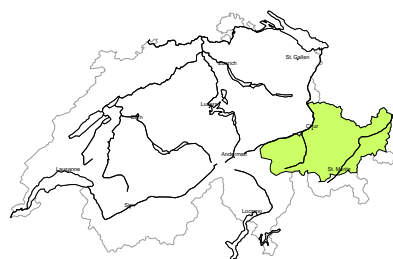


Gefahrenbeschreibung

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

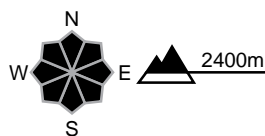
Gebiet E

Gering (1)



Altschnee

Gefahrenstellen

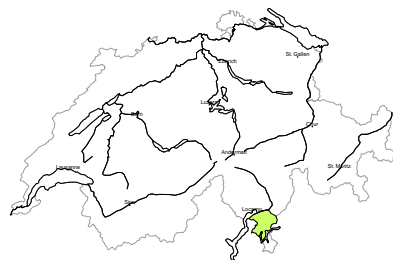


Gefahrenbeschreibung

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet und die Gefahr etwas höher.

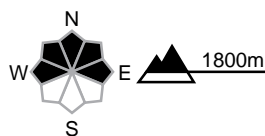
Gebiet F

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Es liegt für Schneesport zu wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Schon eine kleine Lawine kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 6.1.2026, 17:00

Schneedecke

Am Alpennordhang liegen Neu- und Tribschnee der letzten Woche an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe auf einer oft kantig umgewandelten und damit schwachen Altschneeoberfläche. Sonst war die Schneeoberfläche oft vom Wind geprägt und unterhalb von 2400 m oft hart gefroren.

Im westlichen und nördlichen Unterwallis ist der Schneedeckenaufbau relativ günstig.

In den übrigen Gebieten ist die Schneedecke dünn und schwach. Meist besteht sie aus kantig aufgebauten Kristallen mit eingelagerten Krusten. Darauf abgelagerte Tribschneeanstimmungen sind teilweise auslösbar. Zudem sind vor allem am Oberwalliser Alpenhauptkamm und am zentralen Alpensüdhang einzelne Lawinenauslösungen im bodennahen Altschnee nicht auszuschliessen. Es wurden in der letzten Woche jedoch keine solchen Lawinenauslösungen mehr gemeldet.

Wetter Rückblick auf Dienstag

In den Bergen war es sonnig und kalt.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -12 °C im Norden und -8 °C im Süden

Wind

Nordwind:

- am Alpenhauptkamm und südlich davon mässig bis stark
- sonst meist schwachwindig

Wetter Prognose bis Mittwoch

In den Bergen ist es sonnig und weiterhin kalt.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei rund -12 °C

Wind

Nordwestwind:

- am Alpenhauptkamm und südlich davon mässig, in der Höhe am Nachmittag teils stark
- sonst schwach bis mässig

Tendenz bis Freitag

Am Donnerstag und Freitag fällt verbreitet Niederschlag, im Westen und Norden ab Donnerstagmittag intensiv. Im westlichsten und nördlichen Unterwallis fallen in Summe voraussichtlich 60 bis 80 cm Schnee; im übrigen Wallis und am Alpennordhang 30 bis 60 cm. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht auf Freitag im Westen und Norden vorübergehend auf 1600 m und liegt sonst in tiefen Lagen. Der Schneefall ist begleitet von starkem bis stürmischem Westwind.

Die Lawinengefahr steigt im Westen und Norden markant an. Im Unterwallis wird am Freitag voraussichtlich die Gefahrenstufe 4, gross, erreicht. In Graubünden steigt die Lawinengefahr ebenfalls etwas an, im Süden ändert sie nicht wesentlich.